

Rotterdam 4. März 1921.

Mein lieber Klein Trüppchen,  
eigentlich hätte ich dir heute einen  
langen Brief schreiben sollen, aber die Zeit  
ist mir wieder sehr knapp geworden, ausser-  
dem, mein Liebste, ist seit gestern nichts  
von Interesse passiert. Heute Abend wurde  
ich wiederlich von einem Brief von dir  
haben, die Antwort auf meine Briefe vom  
Sonntag & Sonntag. Morgen wurde ich  
mein altes Rad putzen und die Schutz-  
bleche lackieren, denn ich will es ver-  
kaufen, und du musst mich es vorher  
stets in Ordnung bringen. — Ein Auto

ist also wieder im Bedenken, — leider  
ist das Wetter ungünstiger geworden,  
wobei Du sicherlich nicht voll fahrt,  
angewöhnlich. — Heute Abend gehe ich  
zu Ypsilantis. — Vorhin fragte ich bei  
Herrn Schütter an und hörte, daß es  
dem Kleinen etwas besser geht, der Arzt  
hat etwas Hoffnung; danke Dir, mein  
Liebling, der Kleine wird morgen 1 Jahr  
alt, ist ~~das~~<sup>es</sup> nicht wunderbar genug, daß  
er an seinem ersten Geburtstag so krank  
ist? — Grüße Mutti & Friedrich herzlich.  
Immerhin Kopf stets Dein Willibrod;